

## Vermischte Anzeigen.

### [153.] Leipziger Bücherauction.

Am 19. Januar findet die Versteigerung der Bibliothek des Professor Heimbach statt. Der Anhang des Kataloges enthält die Büchervorräthe der L. Schred'schen Buchhandlung, auf den ich besonders diejenigen Handlungen aufmerksam mache, die sich mit dem Vertriebe von Romanen beschäftigen.

Exemplare des Katalogs stehen in beliebiger Anzahl zu Diensten und bitte ich hiermit um gefällige recht zeitige Einsendung der Aufträge, die ich mit der größten Pünktlichkeit besorgen werde.

L. V. Weigel in Leipzig.

### [154.] Nicht zu übersehen!

Vom 1. Januar ab nehme ich keine unverlangten Nova mehr an. Jede unverlangte Sendung geht mit 3 S $\mathcal{H}$  pro  $\mathcal{R}$  berechnet retour. Ich werde meinen Bedarf selbst wählen.

Königsberg, im December 1851.

C. Th. Nürnberger.

### [155.] Export nach überseeischen Plätzen, namentlich nach den vereinigten Staaten Nordamerikas.

Die deutschen Kunstverleger, Schreibmaterialien- und Papierfabrikanten u., welche überseeische Geschäftsverbindungen anzuknüpfen geneigt sind, werden hiermit aufgefordert, Muster, Verlagskataloge, Preislisten und Bezugsbedingungen aller ihrer, für den überseeischen Markt geeigneten, Artikel portofrei durch Herrn Jul. Große in Leipzig und Herrn J. P. Streng in Frankfurt a/M. an uns baldigst einsenden zu wollen.

Frankfurt a/M., im Decbr. 1851.

Die Expedition des Vereinsblattes für deutsche Arbeit.

### [156.] Inserate auf dem Umschlage der Grenzboten

hatte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist; 2) als Wochenchrift in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt; 3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Inserationsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2  $\mathcal{N}$ ; Beilagegebühren 3  $\mathcal{f}$ .

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Jr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[157.] Mit Beginn des Jahres 1852 publiciren wir monatlich einen

### „Bibliographischen Anzeiger“

für die Vereinigten Staaten und wird die Insertion wissenschaftlicher Werke von bestem Erfolg sein.

Wir berechnen die Zeile mit 2  $\mathcal{N}$ .  
Philadelphia, Nov. 1851.

G. Schäfer & Koradi.

### [158.] „Die neue Zeit.“

Zur erfolgreichen Inserirung von Bücher-Anzeigen erlaube ich mir die hier in Olmütz erscheinende politische Zeitung

### „Die neue Zeit“

angelegentlichst zu empfehlen.

Nicht allein in ganz Mähren und Schlesien, sondern auch in Galizien und der Bukowina ist sie das verbreitetste und gelesenste Blatt, daher die Bücher-Anzeigen nicht bloß in meinem eigenen geschäftlichen Wirkungskreise, sondern auch in dem ganzen Umfange der genannten Kronländer von ersichtlichem Erfolge sind.

Die Insertionsgebühr ist für die gespaltene Zeile 1  $\mathcal{N}$  oder 3 kr. C. M.

Eduard Hölzel in Olmütz.

[159.] Zu dem in meinem Verlage täglich erscheinenden Eölnischen Anzeiger (Ausl. seit der Cautionsstellung 1200) lasse ich seit einiger Zeit jeden Sonntag einen Bogen in Fol. unter dem Titel: „Gratis-Blatt des Eölnischen Anzeigers“ in 6000 Ex. drucken, u. in Eöln, Bonn, Brühl, Deuß u. Mühlheim unentgeltlich vertheilen, auch auf farbigem Papier an den Straßen-Ecken und in Cafés und Restaurationen anheften.

Dasselbe ist nur zu Inseraten bestimmt, aber wie die Erfahrung lehrt, von außerordentlichem Erfolge, und wird daher von Geschäftsleuten aller Art fleißig benutzt. Ich erlaube mir deshalb, das Gratisblatt auch zu Bücheranzeigen zu empfehlen, und berechne die Petitzeile mit nur 1  $\mathcal{S}$ .

Eöln, 20. November 1851.

Wilh. Greven.

### [160.] Den Herren Verlegern zu gefälliger Notiz

bezüglich einzusendender Inserate, daß der Druck unserer 4 Kataloge:

Bibliotheca theologica	} 1851 2. Semester.
— medico-chirurgica	
— philologica	
— historico-naturalis.	

in der ersten Woche des neuen Jahres beginnt und buchhändlerische Anzeigen, welche für den Anhang bestimmt sind, spätestens bis Ende Januar in unsern Händen sein müssen. Insertionsgebühren wie bisher 1  $\mathcal{g}$  für die durchlaufende Zeile in gr. 8. (Ausgabe 2250—2000—1500.)  
Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

[161.] Hiermit ersuche ich die Herren Collegen, welche mit mir in Rechnung stehen, um sogleiche Einsendung der specificirten Rechnungs-Auszüge, damit die etwa sich ergebenden Differenzen zeitlich geordnet werden können.

Leipzig, den 28/12. 1851.

J. Niemirowski.

### [162.] Gef. zu beachten!

Diejenigen Handlungen, mit welchen mein Sonto noch nicht rein abgeschlossen sein sollte, bitte ich um gef. unverzügliche Specification ihres Guthabens (inclus. bis Ende 1851), um die Differenz zu ordnen.

Mein Krankheitszustand allein hat mich bis jetzt hieran verhindert.

Paris, 15. December 1851.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

Carl Scholler,

Nachfolger von J. Renouard & Co. für das deutsche Geschäft.

### [163.] Warnung für Nichtzahler.

Alle, welche die Rechnung 1850, oder frühere Saldis, bis Ende dieses Jahres nicht berichtigen, werden nicht nur von der Liste gestrichen, sondern dann auch geeigneten Orts öffentlich gemahnt, sowie auch eine gedruckte Liste derselben an sämtl. Verleger von mir gesandt werden. Wornach zu achten!

Bauzen, 14/12. 1851. J. A. Reichel.

### [164.] Nicht bezahlte Ueberträge betreffend.

Sämmtliche Handlungen, die bis Ende d. J. den Uebertrag von der Oster-Messe nicht berichtigt haben, werden am 1. Jan. 1852 von unserer Auslieferungsliste gestrichen u. alle Sendungen von Besteltem, Neuigkeiten und Fortsetzungen, an sie eingestellt.

Stuttgart, 29. Decbr. 1851.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

### [165.] Beischlüsse nach England.

So gern wir bereit sind, Beischlüsse für Private und gelehrte Institute, in sofern sie Geschenke enthalten, anzunehmen und zu befördern, so streng müssen wir uns jede Zusendung von Sortiment, oder irgend Sendungen mit Berechnungen verbitten.

Sollten ungeachtet der Wachsamkeit unseres Commissionairs, dennoch solche, unser Geschäft beeinträchtigende, Sendungen in unsere Hände gerathen, so werden sie mit erster Gelegenheit mit Nachnahme aller Spesen zurückgesandt.

Die nächste Veranlassung zu dieser Anzeige ist der Empfang eines Beischlusses von einem Verleger an einen Privatmann hier, dessen Inhalt nicht allein zum Buchhändler-Nettopreis berechnet, sondern worin sich eine Offerte befindet, seinen Verlag ihm mit 40% zu liefern.  
London, Jan. 1852.

Williams & Morgate.

### [166.] Zur gefälligen Beachtung.

Wir haben uns entschlossen in Zukunft alle Sendungen über Leipzig zu beziehen und bitten unsere süddeutschen und rheinischen Herren Collegen vom 1. Januar 1852 ab keine Sendungen mehr über Stuttgart und Frankfurt a/M. an uns abgehen zu lassen, eben so die Rechnung in Thalern statt im Guldenpreise zu führen, sowie unsere Firma auf ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Kreuznach, 30. Dezember 1851.

Gebr. Schnabel,

Rossgasse Nr. 519.

### [167.] Baar-Pakete!!

Bei der Expedition von Baar-Paketen an uns bitten wir die Herren Commissionaire, so wie die Herren Verleger höflichst: doch jedesmal den Verlangzetteln der Factur beizufügen.

Unser Hr. Commissionair hat strenge Vorschrift, kein Baar-Paket ohne Verlangzetteln einzulösen. Eine Befolgung dieser unsrer Bitte wird uns viel Zeit ersparen und der sofortigen Einlösung von Baar-Paketen kein Hinderniß in den Weg legen. — Bei Baar-Fortsetzungen beliebe man uns vorher davon Anzeige zu machen.

London, 18. Novbr. 1850.

Williams & Morgate.